

Der beste Arzt?

Neulich habe ich (zunächst unbeabsichtigt) einer Unterhaltung von zwei Damen in mittlerem Alter gelauscht, die sich über die Güte „ihres“ Arztes unterhalten haben. Jede hatte ihren eigenen „Hausarzt/Hausärztin“, der eine ein Allgemeinmediziner, die andere eine hausärztlich tätige Internistin. Im Gespräch der Damen entwickelte sich ein wahrer Wettkampf (zu neudeutsch übrigens „Battle“) ob der hochgeschätzten Qualitäten der Ärzte. Natürlich ging es unter anderem um die Schnelligkeit von Terminvereinbarungen, um Wartezeiten und auch um diagnostische Möglichkeiten sprich Krankheitserkennung in der Praxis. Was aber beide als etwas Besonderes und darüber hinaus auch als besonders wertvoll befanden, waren eine gute Erreichbarkeit des Arztes und die empfundene Empathie, die im besten Fall aus der Kenntnis der Biografie und der Krankengeschichte der Patienten des „Hausarztes“ erwächst. Diese beiden Damen waren sich sehr klar darüber, was einen guten Arzt ausmacht. Wenn auch das Belauschen dieser Unterhaltung nicht mit einer repräsentativen Umfrage gleichgestellt werden kann, hat es mir doch verdeutlicht, wie wichtig den Patienten letztendlich die Wahrnehmung ihrer persönlichen Ebene von Seiten des behandelnden Arztes ist. Ein Anspruch, dem der Hausarzt im klassischen Sinne wohl am ehesten entsprechen kann.

Um das Konzept der Hausarztversorgung zukünftig sicherstellen zu können, muss heute dringend an Lösungen gearbeitet werden. Dass in Zukunft viele solche Praxen unbesetzt bleiben werden, falls nicht tragfähige Konzepte zur Erhaltung und Förderung des Hausarztwesens initiiert und durchgeführt werden, ist ja nichts Neues – und betrifft selbstverständlich auch nicht nur hausärztliche Praxen. Amelie Kaufmann hat in der Rubrik Politik Interessantes dazu vom Gesundheitskongress des Westens zusammengestellt.

Ebenfalls in der Rubrik Politik finden Sie eine Einschätzung zum „größten und zentralen Reformprojekt der Großen Koalition im Bereich Gesundheit“: Mitte März hat der Bundestag das „Gesetz für schnellere



Termine und bessere Versorgung“ (TSVG) verabschiedet. Für niedergelassene Ärzte – so Adrian Zagler vom NAV-Virchow-Bund – kann dies den ersten Schritt in Richtung Entbudgetierung bedeuten.

In der Rubrik Wirtschaft finden Sie des Weiteren zwei Beiträge zur Nutzung von Fahrzeugen als Dienstwagen/Firmenwagen – immer wieder interessant, insbesondere auch unter dem Aspekt, wer einen solchen steuerbegünstigt nutzen kann. Und in der Rubrik Praxis-Update gibt Ihnen Anja Knoop sieben Anregungen dafür, wie Sie mit (kleinen) Modernisierungsmaßnahmen erreichen, mit dem Erscheinungsbild Ihrer Arztpraxis langfristig einen positiven Eindruck zu hinterlassen.

Der beste Arzt? Der große Ernst Ferdinand Sauerbruch hatte dazu auch eine Meinung: „Der beste Arzt ist die Natur, denn sie heilt nicht nur viele Leiden, sondern spricht auch nie schlecht von einem Kollegen.“

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre,
Ihre

J. Schwerhoff